

Holland und die Leipziger Messe

Hollands Wirtschaftsminister spricht in Reichsmessestadt. Der königlich niederländische Wirtschaftsminister Mr. Steenberghe traf zu einem zweitägigen Besuch der Messe in Leipzig ein und beschäftigte u. a. eingehend die niederländische Kollektivausstellung. Anlässlich eines von dem niederländischen Gesandten in Berlin von Haerema de Wilt in Leipzig zu Ehren des holländischen Wirtschaftsministers veranstalteten Empfanges wies Vizepräsident Fichte vom Leipziger Rathaus auf die wichtige Rolle im gegenseitigen Warenverkehr zwischen den Niederlanden und Deutschland hin, die sich auch im Geschäft auf der Leipziger Messe widerspiegelt. 2600 Kaufleute und Industrielle seien zur Frühjahrsmesse 1933 aus den Niederlanden zur Messe gekommen und auch diesmal seien wieder holländische Einkäufer in großer Zahl anwesend.

Nachdem Staatsminister Penf den holländischen Gast im Namen des Gauleiters Mutschmann begrüßt hatte, nahm Minister Mr. Steenberghe selbst das Wort. Er drückte zunächst seine Überraschung über das rege Bild aus, das er in Leipzig zu sehen bekommen habe.

Die Reichsmesse gebe dem deutschen und erst recht dem ausländischen Einkäufer ein vollständiges Bild von den Leistungen, die die deutsche Wirtschaft anbieten könne. Die Beziehungen zwischen den Niederlanden und Leipzig seien bereits sehr alten Datums. Heute seien diese Verbindungen in weitgehendem Maße intensiviert.

In seinen weiteren Ausführungen betonte der Minister, daß die verhältnismäßig junge niederländische Messe in Utrecht viel Nutzen von den Erfahrungen gehabt habe, die die Leipziger Messe in Jahrhunderten sammeln konnte. Nach den Erfahrungen, die der holländische Ministerium unternehmende niederländische wirtschaftliche Nachrichten dienst seit einigen Jahren auf der Leipziger Messe gemacht habe, könne man ohne weiteres sagen, daß die Reichsmesse in ihrer Art ein nicht zu überschätzendes internationales Zentrum bilde. Die Wirkung der Messe sei sehr nachhaltig. Nach Monate nach ihrem Schluß kämen Nachfragen.

Zum Schluß wies der Minister auf die kulturelle Mission der Bestimmung der Leipziger Messe hin und auf den Wunsch des Vizepräsidenten Fichte: „Wäre die über die Leipziger Messe geäußert ist, hat ich wertigen Prüfungen Handgehalt“. Im Geist dieser Worte wünschte er der Reichsmesse eine große Zukunft, damit sie ihre hohe Mission zum Segen des nationalen und internationalen Handels mit neuem Erfolg erfüllen möge.

Gambien und Nachbarhaft.

Siebenlehn. Tragisches Geschid. Vor kurzem erfolgte hier die Beerdigung des Schuhmachermeisters Hermann Weichner. Im Begriffe, seinen Vater mit zur letzten Ruhe zu begleiten, erkrankte er nach der Ankunft an einer schweren Grippe mit Lungenentzündung, an deren Folgen er, in-

wischen ins Kossener Krankenhaus gebracht, nunmehr verstorben ist. So folgte der Bedauernswerte unermüdet seinem beimgegangenen Vater im Tode nach. Den Hinterbliebenen, besonders seiner Frau und der noch lebenden hochbetagten Mutter, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Mischgeschick. Dem Kameraden das Auge auszuwickeln. Vor einiger Zeit hatte ein Gefolgschaftsmitglied in einer Glasfabrik in Mischgeschick einem anderen Arbeitkameraden anlässlich einer scherzhaften Auseinandersetzung mit dem Arbeitserker ein Auge auszuwickeln. Nunmehr ist der Mann verhaftet worden, da sich der Verdacht ergab, daß hier eine vorsätzliche Handlung vorliegt.

Herzog (Ester). Ein zahmer Rebbock. Im Forsthaus Altforsfeld wurde seit dem vergangenen Jahr ein Rebbock gehalten, der sich mit seinen Pflegerinnen eng befreundet hatte. Die Försterfrau hatte „Hans“ aus den Klauen eines Fuchses befreit, als er kaum das Licht der Welt erblickt hatte, und ihn mit viel liebevoller Pflege auf die Weine gebracht. Völlig auf die Klauen stellte sich „Hans“ zu den Mahlzeiten ein; in der übrigen Zeit tröstete er in das Dorf oder in den nahen Wald, oder er besuchte die Frauen wie ein Hund bei den Besorgungen. Dieser Tage ist der Rebbock nun ins Revier des Forstamtes Wippra im Südbau verbracht worden, wo er zur Futtermischung des dortigen Wildbestandes ausgesetzt ist.

Strehla. SA leistete erste Brandhilfe. In einer Scheune in Kleinräden kam unbemerkt Feuer aus, auf das zuerst der gerade zum Dienst angetretene SA-Sturm aufmerksam wurde. Die SA-Männer eilten sofort zum Brandherd, jedoch war es nicht möglich, die Scheune vor der Vernichtung zu bewahren. Vorsorglich hatte man auch das Wohnhaus geräumt. Als Entstehungsursache ist Brandstiftung zu vermuten, da in einer Wandöffnung der Scheune abgebrannte Kleiderreste gefunden wurden.

Burgstädt. Brandkister am Werk. In der Scheune des Bauern Guido Jost in Burgstädt brach ein Brand aus, durch den auch das nördlich gelegene Seitengebäude mit erlitten wurde. Beide Gebäude brannten nieder. Durch das Feuer wurden auch einhundert Aentner Stroh sowie landwirtschaftliche Geräte und Maschinen vernichtet. Nach den polizeilichen Ermittlungen liegt vorläufige Brandstiftung vor.

Chemnitz. Neues Gebäude der Landwirtschaftsschule. Für die seit mehr als sechzig Jahren bestehende Chemnitzer Landwirtschaftsschule auf dem Schloßberg wird an der Reihewaldstraße ein neues Gebäude errichtet, für das jetzt das Richtfest begangen wurde. Die neue Schule erhält auch eine Wirtschaftsberatungsstelle für die Kreise Chemnitz, Riesa und Stolberg. Das neue Schulgebäude dürfte Anfang September bezogen werden.

Chemnitz. Immer wieder Teufel Akt. Sa I. Auf der Unteren Georgstraße fuhr ein Kraftwagen gegen ein parkendes Pkauto. Durch den Aufprall wurde der Pkauto fünf Meter über den Ruckweg hinweg in ein Hausgrundstück geschoben. Es ist als außerordentlicher Glücksfall anzusehen, daß sich in diesem Augenblick keine Passanten auf dem Gehsteig befanden. Der schuldige Fahrer, der unter Alkoholeinfluß stand, wurde festgenommen.

Schönau. Tod durch Hundebiß. Hier wurde der Brauereiarbeiter Hermann Müller von einem Hund gebissen. Die Wunde wurde von einem Arzt in geeigneter Weise behandelt, und Müller nahm seine Tätigkeit wieder auf. Nach wenigen Tagen entzündete sich aber die Wunde, so daß sich eine Entzündung des Gehirns in das Krankenhaus nötig machte. Die allgemeine Blutvergiftung war aber bereits so weit vorgeschritten, daß eine Heilung nicht mehr möglich war.

Schneefürne im Erzgebirge

Der Straßenwetterdienst Sachsen meldet am Mittwoch, 8.10 Uhr: Reichsautobahnen: Strecke von Chemnitz nach Glauchau (Glatz), es wird gestört. Strecke zwischen Dresden und Chemnitz nur vereinzelt in Waldgebieten noch Schneedecke, taugend, und Schneematsch. Sonst alle übrigen Straßen schnee- und eisfrei. Verkehr unbehindert. Reichsstraßen und Straßen im Sudetenland: Im Hochland durchweg Schnee- und eisfrei. Verkehr unbehindert. Im Gebirge Straße 170 Altenberg—Zinnwald—Gehwald—Teplitz Schneedecke unter 15 cm. Schneefall, stellenweise Schneehurrikane. Schneefallen unbedingt erforderlich. Straße 9 zwischen Annaberg und Oberweißbach und alle übrigen Straßen nur in höheren Lagen Schneedecke bis zu 15 cm. Es wird geräumt und gestreut.

RdZ. auch auf dem Lande

Nachdem die Deutsche Arbeitsfront bisher bestrebt war, in allen größeren und mittleren Orten mit RdZ-Gesellschaften den Arbeiterkameraden Freude und Entspannung am Freitabend zu bringen, wurde nun auch daran gegangen, die kleinen und kleinen Dörfer zu berücksichtigen. Der Versuch des Reiches RdZ, zu diesem Zweck eine Veranlagungsreihe „Freude für die Dorfgemeinschaft“ durchzuführen, war ein voller Erfolg.

Freiwillig konnte in den kleinen Dorfgemeinschaften und bei der naturgemäß geringen Besucherzahl kein gewaltiges, kostspieliges Programm geboten werden, denn dazu hätten ja unerschwingliche Eintrittspreise erhoben werden müssen. So mußte man sich auf ein bescheidenes, aber einwandfreies und gutes Programm beschränken, das viel Freude auslöste. Nach einem lehrreichen Film „Urlaub im Winter“ folgten Darbietungen eines guten Quartetts und dazu musikalische Einfagen einer Akkordeonhänlerin, einer Sängerin zur Laute und eines Klavierpielers.

Mit dieser Veranstaltungsserie, die sicherlich bald auch in anderen Kreisen fortgesetzt wird, ist die Deutsche Arbeitsfront ihrerseits bemüht, die Landarbeiter kulturell zu betreuen und ihnen den Aufenthalt auf dem Lande angenehmer zu machen, die oft vermiedenen Freuden der Stadt zu erleben und dadurch auch der Landflucht mit entgegenzuwirken.

Zum Schutze der Bienen

Zum Schutze der Bienen ist es nach einer im Sächsischen Verwaltungsblatt vom 7. März veröffentlichten Verordnung des Reichsministeriums in Sachsen, Ministerium für Wirtschaft und Arbeit, verboten, Obstbäume und Sträucher sowie andere gärtnerische und landwirtschaftliche Anpflanzungen, insbesondere Kaps, während der Blüte mit arsenhaltigen Pflanzenschutzmitteln zu besprühen oder zu behandeln.

Totß Verbot gilt nicht für die Behandlung von Beben, für die Behandlung von Kartoffeln und Spargel mit arsenhaltigen Spritzmitteln, für die mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft durchgeführten Forschungen und Versuche. Wer den Vorschriften dieser Verordnung zuwiderhandelt, wird nach § 13 des Gesetzes zum Schutze der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen bei vorsätzlicher Verletzung mit Gefängnis bis zu zwei Jahren und Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen, bei fahrlässiger Verletzung mit Geldstrafe bis zu 150 Mark und mit Haft oder mit einer dieser Strafen bestraft.

Sächsische Pferde für die Nährstandschau

Im Rahmen der 5. Reichsnährstandsausstellung vom 4. bis 11. Juni in Leipzig werden auch wiederum in großen Ausmaßen die Spitzenpferde der deutschen Pferdezucht ausgestellt, die hier in Einzelklassen und in Sammlungen in Wettbewerb treten. Die Höchstzahl der Pferde, die ein Verband nach Leipzig entsenden kann, beträgt 18. Einige Verbände haben jedoch eine größere Zahl von Pferden für Leipzig genannt; es handelt sich hier aber um solche Pferde, die in Vorführungen als Gebrauchspferde gezeigt werden. Nach einem Bericht der offiziellen Reichsnährstandszeitschrift „Landvolk im Sattel“ haben in der Abteilung 1 der Warmblutpferde Hannover 12, Pommern 12, Oldenburg 27 und Ostpreußen 24 Pferde genannt. In der Gruppe a der Abteilung 2 der Warmblutpferde sind durch Brandenburg 14, Westfalen 10, Mecklenburg 10 und Pommern 15 Pferde genannt. In der Gruppe b der gleichen Abteilung haben Thüringen 14, Sachsen-Anhalt 8 und Sachsen 12 Pferde vorgelegt.

Börse, Handel, Wirtschaft.

Dresdener Schlachthofmarkt vom 9. März 1939.

Preise: Ochsen: a) 44%, Bullen: a) 42%, Kühe: a) 42%; b) 38%; c) 32%; d) 20—23. Kälber: B. a) 63; b) 57; c) 48. Schweine: a) 57%; b) 1.56%; b) 2.55%; c) 51%; d) 48%; g) 1.56%. Auftrieb: 135 Rinder, darunter 20 Ochsen, 24 Bullen, 85 Kühe, 6 Färsen, 239 Kälber, 50 Schafe, 862 Schweine. Ueberbestand: —. Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schweine verteilt, Schafe belanglos.

Wöchentliche Berliner Notierungen vom 8. März.

(Sämtliche Notierungen ohne Gewähr.)
Berliner Wertpapierbörse. Die Aktienbörse hatte wiederum nur sehr kleine Umsätze aufzuweisen. Der Rentenmarkt stand im Zeichen einer weiteren Kursbesserung der Arbeitsanleihe. Befestigt waren auch 1944/45er Wiederaufbauzuschläge, während die Umschuldungsanleihe ihre Steigerung nicht voll behaupten konnte (Wirtschafts 93.20).

Berliner Devisenbörse. (Telegraphische Auszahlungen.) Belgien 41.90 (41.98); Dänemark 32.16 (32.26); Danzig 47.00 (47.10); England 11.68 (11.71); Frankreich 6.008 (6.017); Holland 132.31 (132.57); Italien 13.09 (13.11); Norwegen 58.09 (58.81); Polen 47.00 (47.10); Schweden 60.13 (60.25); Schweiz 56.62 (56.74); Tschechoslowakei 8.291 (8.609); Ver. Staaten von Amerika 2.491 (2.493).

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten

Gesamthändler: Hermann 2411a, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil einschließlich Wilsdruff-Veranstaltungen. Verantwortlicher Ausgabehelfer: Erich Reich, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Schünke, Wilsdruff. D. R. L. 1939: 3508 — Zur Zeit in Deutsche Nr. 8 gültig.

Wasche mit Luft!
Waschen ein Vergnügen, aber ein echter „Hubros“ Schnell Luftwascher mit Doppel-Saugluftkranz muß es sein. Alleinverkauf: Alfred Platner, Klempnermeister, Wilsdruff, Dresdner Straße 10.

Sudetendeutsche Braunkohle
Troll-Semmelbriketts
Freitag früh Bahnhof Kesselsdorf
P. Heinzmann, Kesselsdorf

Was bringt die Einkommensteuer Neues?
Was ist abzugslähig — was unzulässig und welchen Betrag haben Sie nach der Einkommensteuer-Tabelle zu entrichten?
Hundert von Fragen lautes jetzt auf. Die richtige Antwort finden Sie — mag die Frage noch so schwierig sein — auf alle Fälle in den „Wirtschaftlichen Kurzbrieften“, die zuverlässige Zeitschrift für Steuer- und Wirtschaftsrecht.
Kostenlos wollen wir Ihnen unsere Werbeprospekte mit Material für die neue Einkommensteuerklärung schicken. Senden Sie nur des Gutschein ein.
Gutschein An den Rudolf Lorenz Verlag, Berlin-Charlottenburg 2, Berliner Straße 41/43.
Wenn Sie kostenlos und vollkommen unverbindlich Ihre Werbeprospekte mit Material für die neue Einkommensteuerklärung und 4 Wochen lang unentgeltlich die „Wirtschaftlichen Kurzbrieften“.

Alle Fuß- und Beinschmerzen
besitzt die
Bürger-Maß-Einlage
aus
Bandagist
Julius Bürger, Dresden A
Feraruf 18474 Ringstraße 56 Gegründet 1858
Lieferant sämtlicher Krankenkassen und Behörden

Chrißliches Mädchen,
bis 18 Jahre alt,
welches zu Hause schlafen kann,
für Haushalt und Geschäft
zum 1. April gesucht.
Paul Humpisch,
Grünwangenstraße, Wilsdruff.

Wir sind in unserer Verkaufsstelle Kommissar „Goldenes Faß“ wieder mit frischen Transporten
Ostpreussisches u. Ostpreussisch-Holländer
Zucht- und Nutzvieh
eingetroffen und stellen daraus nach beendeter Quarantäne eine große Auswahl
hochtragende u. frischmelkende Kühe und Kalben, sowie Ostpreussische Herdbuchbullen
Emil Küster u. Co
Hainsberg (Sa.)
Ruf Kommissar 610
mit besten Milch- und Fettleistungen sehr preiswert zum Verkauf und Tausch gegen Schlachttiere.
Um unverändliche Beschäftigung wird gebeten.

Wir drucken alles!
Und wir drucken alles so, daß Sie zufrieden sind. Jeder Drucksache widmen wir peinlichste Sorgfalt, gleich, ob es sich um einige Besuchskarten oder um sonstige Drucksachen des täglichen Bedarfs handelt. Wir liefern Quittungs- und Liefererscheinblöcke mit Firmenaufdruck.
Verlangen Sie Vertreterbesuch!
Buchdruckerei Arthur Schünke, Wilsdruff